

Klausur

„Einführung in die Wirtschaftspolitik (AVWL III)“

02.10.2009

Nachname	
Vorname	
Matrikelnummer	
Studiengang	
	<input type="radio"/> Bachelor <input type="radio"/> Diplom <input type="radio"/> _____
Ich schreibe diese Klausur als	<input type="radio"/> Prüfungsklausur <input type="radio"/> erster Versuch <input type="radio"/> erste Wiederholung <input type="radio"/> zweite Wiederholung <input type="radio"/> Scheinklausur
Ich bin damit <u>einverstanden</u>, dass meine Note im Internet veröffentlicht wird.	_____ Unterschrift

Wichtige Anmerkungen:

- Zunächst dieses **Deckblatt deutlich lesbar ausfüllen!**
- Zugelassene Hilfsmittel: **nicht programmierbarer Taschenrechner.**
- Benutzen Sie **nur das ausgeteilte Papier.** Die Rückseiten dürfen Sie auch beschreiben. Bei Bedarf wird zusätzliches Papier ausgeteilt.
- Verwenden Sie **keine Rotstifte und keine Bleistifte.**
- Die Klausur umfasst **12 Seiten.** Achten Sie darauf, dass alle Seiten vorhanden sind. Wenn nicht, melden Sie dies bitte der Aufsicht.
- Die **Bearbeitungszeit beträgt 90 Minuten.**
- Viel Erfolg!

Vom Prüfer auszufüllen!		
Punkte:	Aufgabe 1: _____ / 18	Aufgabe 5: _____ / 6
	Aufgabe 2: _____ / 14	Aufgabe 6: _____ / 14
Note:	Aufgabe 3: _____ / 22	Aufgabe 7: _____ / 6
	Aufgabe 4: _____ / 20	

Aufgabe 1: Prinzipal-Agent-Theorie (18 Punkte)

Die Gruppe der autofahrenden Studenten besteht aus Bummlern (B) und Rasern (R). Die Schadenswahrscheinlichkeiten betragen für den Raser $p_R = 1/3$ und für den Bummler $p_B = 1/4$. Die Nutzenfunktion für alle Studenten sei $U(y) = \ln(y)$ (y sei das Vermögen). Das Vermögen betrage $y = 200$, wenn kein Schaden eintritt und $y = 1$ wenn ein Schaden eintritt (Schaden $L = 199$). Die Prämie sei P_i und die Deckungssumme für Typ i sei I_i . Die Versicherungsunternehmen stehen in vollkommener Konkurrenz, sodass eine faire Prämie angenommen werden kann. Gehen Sie davon aus, dass die Versicherung immer den vollen Schaden deckt.

a) Wie hoch ist jeweils der erwartete Nutzen, wenn keine Autoversicherung abgeschlossen wird? Welche Bedingung müsste erfüllt sein, damit sich beide Autofahrer für eine Autoversicherung entscheiden?

b) Gehen Sie zunächst von einer symmetrischen Informationsverteilung aus. Wie sieht der Erwartungsnutzen in diesem Fall jeweils aus, wenn eine Versicherung abgeschlossen wird?

c) Wie ändert sich der Erwartungsnutzen bei einer asymmetrischen Verteilung der Informationen im Vergleich zu Aufgabenteil b)? Für welchen Autofahrer würde sich eine Täuschung lohnen?



Aufgabe 2: Natürliches Monopol (14 Punkte)

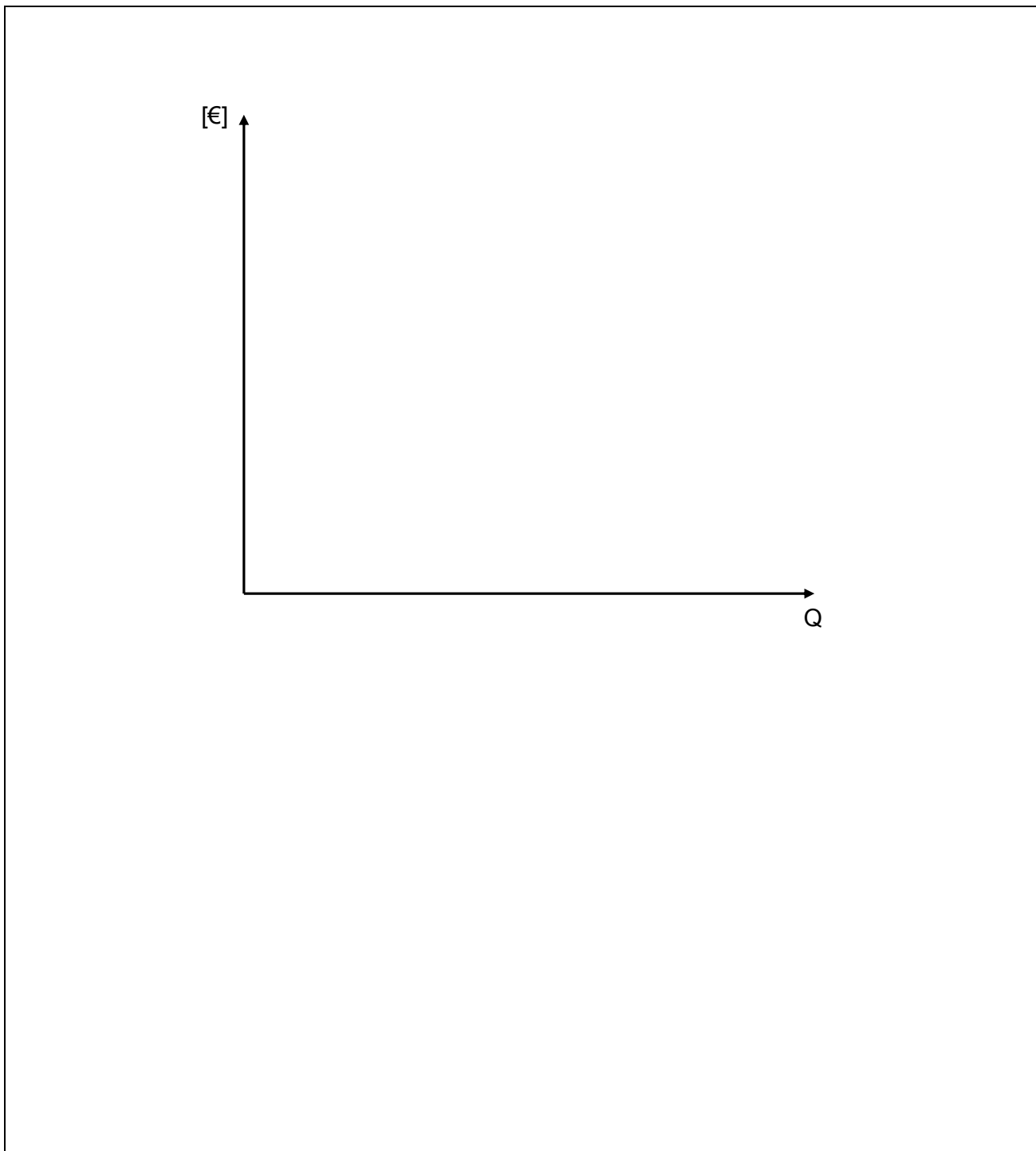
a) Eine spezielle Variante der kostenorientierten Regulierung ist die Kapitalrenditenregulierung. Beschreiben Sie dieses Prinzip!

b) Welcher Anreiz ergibt sich bei einer Kapitalrenditenregulierung und warum ist dies problematisch? Welche weiteren Probleme können bei einer Kapitalrenditenregulierung auftreten?

Aufgabe 3: Natürliches Monopol (22 Punkte)

a) Erläutern Sie, was unter einer „Transformation“ eines natürlichen Monopols zu verstehen ist! Die Änderungen welcher beiden Parameter sind dabei relevant? Worin können diese Änderungen begründet sein (jeweils ein Beispiel)? Argumentieren Sie anhand des Beispiels des Telekommunikationsmarktes!

b) Stellen Sie Ihre Überlegungen zur Transformation eines natürlichen Monopols grafisch dar! Verdeutlichen Sie sowohl den Fall, dass die Änderungen der Parameter groß genug als auch den Fall, dass die Änderungen der Parameter nicht groß genug für eine Transformation eines natürlichen Monopols sind. D sei die Nachfrage, AC seien die Durchschnittskosten. Verwenden Sie bei Bedarf zwei Abbildungen.



Aufgabe 4: Negative Externe Effekte (20 Punkte)

Als Papierfabrikant verschmutzen Sie das Wasser eines Flusses, an dem sowohl Ihr Betrieb als auch ein Fischereibetrieb angesiedelt ist. Ihre Grenzvermeidungskosten seien gegeben durch

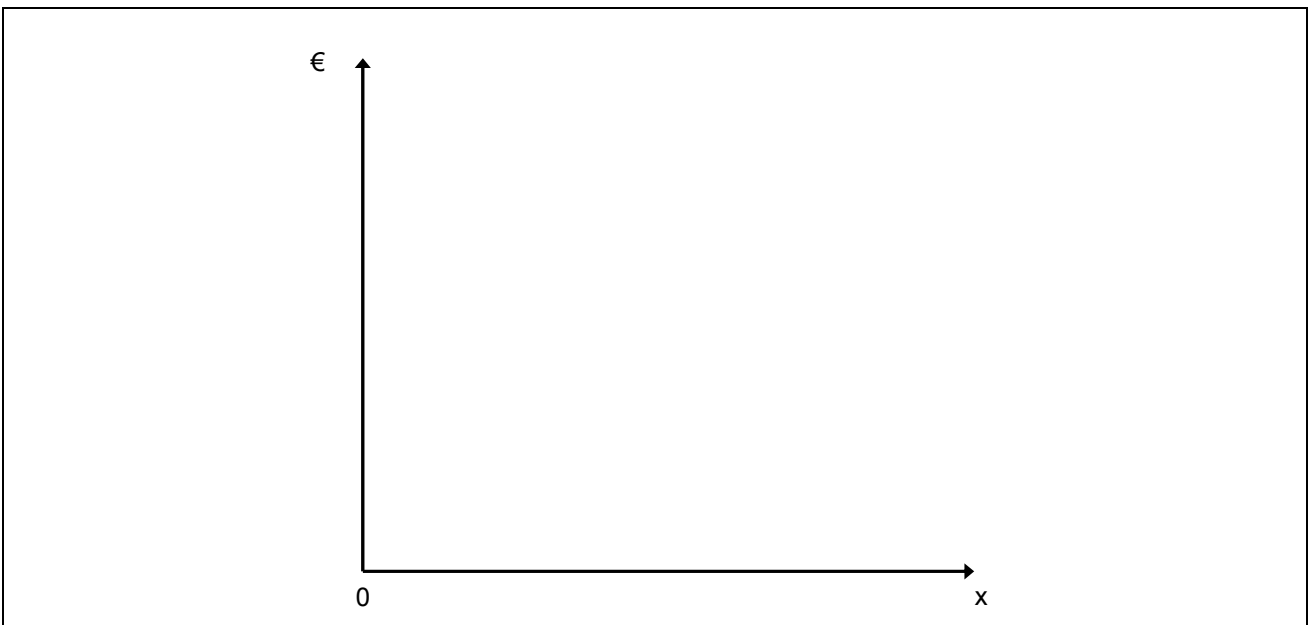
$$\text{GKV}(x) = 10 - x \quad ; x \leq 10 \quad ; x^{\max} = 10 \text{ (Anfangsemissionen)}$$

; x in Tonnen
; GKV in Millionen €.

Die einzuhaltende Emissionsauflage betrage $s = 2$.

a) Was ist ein negativer externer Effekt? Worin besteht dieser in diesem Beispiel?

b) Bei einer Nicht-Einhaltung der Auflage müssten Sie bei einer Kontrolle eine Strafe in Höhe von 10 Millionen € je Tonne bezahlen. Die Entdeckungswahrscheinlichkeit betrage 20%. Stellen Sie die Situation grafisch dar. Was ist aus Sicht eines kostenminimierenden Papierfabrikanten die optimale Emissionsmenge?



c) Wie hoch müsste die Entdeckungswahrscheinlichkeit sein, damit der Papierfabrikant indifferent zwischen Einhaltung der Auflage und der Verletzung der Auflage ist?

Aufgabe 5: Positive Externe Effekte (6 Punkte)

Was ist ein Spillover-Effekt? Welches Problem kann sich beim Vorliegen starker Spillover-Effekte in der Forschung ergeben?

Aufgabe 6: Positive Externe Effekte (14 Punkte)

a) Grenzen Sie direkte und indirekte Netzeffekte voneinander ab!

b) Was ist die „kritische Masse“?

c) Welche Arten von Standards lassen sich unterscheiden? Welche ökonomischen Wirkungen haben diese jeweils?



Aufgabe 7: Neue Politische Ökonomie (6 Punkte)

Welche Modifikationen und Ergänzungen des Grundmodells des politischen Wettbewerbs erscheinen Ihnen sinnvoll? Nennen und erläutern Sie drei Modifikationen / Ergänzungen!